

Der Umbau der US-Army in Europa geht weiter – Zukunft des US-Standorts Baumholder weiterhin ungeklärt!

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 045/08 – 14.03.08

An der USAREUR-Zukunft wird noch gebaut

Von Kevin Dougherty

STARS AND STRIPES, 28.02.08

(<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=60285&archive=true>)

HEIDELBERG, Deutschland – Die US-Army in Europa / USAREUR wird es im nächsten Jahr nicht mehr geben. Stattdessen wird in Wiesbaden ein mit Technik vollgestopftes Kommandozentrum entstehen. Eine zivile Behörde wird ebenfalls in Europa installiert werden. In diesem Sommer werden auch die Bauarbeiten auf dem Flugplatz Dal Molin in Italien beginnen.

Trotz dieser vielen Vorhaben und trotz der Kriege in Afghanistan und im Irak setzt die Army unbeirrt ihre Pläne zum Umbau ihrer Truppen in Europa fort. Das Geschiebe und Gezerre dauert jetzt schon länger als fünf Jahre, und man könnte darauf wetten, dass es auch im nächsten Jahrzehnt weiter geht. Brig. Gen. (Brigadegeneral) David G. Perkins, der Operationschef der USAREUR, meinte: "Eigentlich hört die Transformation nie auf."

Die Army müsse sicherstellen, dass sie immer den nationalen Sicherheitsbedürfnissen genüge, sagte Perkins. "Der Feind, gegen den wir kämpfen, ändert sich sehr schnell. Das bleibt eine ständige Herausforderung."

In einem breit angelegten Interview, das Perkins, der Spitzenmann des Kommandos für die Transformation, in dieser Woche gab, äußerte er, man sei der endgültigen Lösung schon näher gekommen. Aber die Unwägbarkeiten des Krieges und der Politik und unvorhergesehene Entwicklungen ließen die Arbeit an dem Plan nie enden.



US-Großbaustelle Hainerberg bei Wiesbaden
(Foto: Ben Bloker, S & S)

"In einem Jahr werden wir auf jeden Fall eine neue Regierung haben, und diese Regierung wird erst einmal eine Bestandsaufnahme machen. Nach den Empfehlungen der Feldkommandeure wird sie ihre langfristige Strategie für den Irak und für Afghanistan festlegen und auch wie viele Soldaten sie dafür braucht."

Gegenwärtig seien noch etwa 43.000 (Army-)Soldaten in Europa stationiert. Am Jahresende würden es etwa 1.000 weniger sein. Wenn die beiden Brigaden aus Baumholder und Schweinfurt in den Jahren 2012 bis 2013 zu Standorten in den USA zurückkehrten, was immer noch geplant sei, und weitere Veränderungen einträten, blieben etwas mehr als 30.000 Soldaten übrig, erklärte Perkins.

Es gibt allerdings einige Anzeichen dafür, dass die Military Community in Baumholder auch über 2012/13 hinaus erhalten bleibt.

Eine wichtige Entscheidung, der das Pentagon bereits zugestimmt hat, ist die Auflösung der USAREUR selbst. Dieses Kommando, das existiert, seit Harry Truman Präsident (1945-1953) war, soll mit dem V. Corps zur 7th Army verschmelzen. Das soll am 30. September 2009 geschehen. Der Umzug nach Wiesbaden ist für das Steuerjahr 2012 oder 2013 geplant.

"Wenn wir über Transformation reden, ist das ein großes Vorhaben," meinte Perkins "Das ist etwas Bedeutsames, etwas Historisches."

Um sich darauf vorzubereiten, wird das USAREUR-Hauptquartier in diesem Sommer an einer Übung zur Ausübung von Kommando- und Kontrollfunktionen teilnehmen, die unter dem Namen "Austere Challenge" (Äußerste Herausforderung) läuft. Zur Übung gehört die Errichtung einer vorgeschobenen Kommandozentrale in Grafenwöhr, was den Stäben der USAREUR und des V. Corps die Möglichkeit gibt, ein simuliertes Kriegsszenario aus der Perspektive eines Hauptquartiers zu erleben.

Das Oberkommando der US-Streitkräfte in Europa (EUCOM in Stuttgart) und das Hauptquartier der US-Marine in Europa, das identisch ist mit dem der 6. Flotte (CNE-C6F in Neapel), werden sich an dem Testlauf in diesem Jahr und an der bereits für das nächste Jahr geplanten Übung beteiligen.

"Bisher ist das Hauptquartier der USAREUR weder dazu ausgelegt, noch technisch oder personell so ausgestattet, dass es als Kriegsführungs-Hauptquartier dienen könnte," teilte Perkins mit. "USAREUR bildet Einheiten, trainiert Einheiten, schickt Einheiten an die Front, holt sie von dort wieder zurück und sichert die Lebensqualität für die Soldaten und ihre Familien (an ihren jeweiligen Standorten)."

Wenn die (vereinte) 7th Army nach Wiesbaden umzieht, wird es dort ein Kommando- und Kontrollzentrum geben, das wie ein Amphitheater angelegt und mit großen Bildschirmen ausgestattet ist. Ein provisorisches Zentrum für die Übergangszeit wird gegenwärtig in Heidelberg eingerichtet.

Langfristige Pläne sehen auch die Einrichtung einer Brigade für zivile Angelegenheiten innerhalb des Reserve-Kommandos der 7th Army vor. Dafür werden schon Soldaten geschult – in Fort Bragg, North Carolina, der Ausbildungsstätte für zivile Aktivitäten. Zivile Angelegenheiten wurden lange vernachlässigt. "Jetzt wird ihnen aber viel Aufmerksamkeit gewidmet," sagte Perkins.

Aufmerksamkeit gebührt auch Dal Molin (einem Flugplatz bei Vicenza in Italien), der zukünftigen Heimat der 173rd Airborne Brigade (Fallschirmjäger-Brigade). Trotz einiger Widerstände habe das italienische Verteidigungsministerium die Baupläne nach einigen Änderungen grundsätzlich gebilligt. "Wir planen, mit den Bauarbeiten Anfang dieses Sommers zu beginnen," sagte Perkins.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Der Umzug des Hauptquartiers der US-Army in Europa, die künftig nicht mehr USAREUR, sondern 7th Army heißen wird, von Heidelberg nach Wiesbaden ist also beschlossene Sache und soll 2012/13 vollzogen werden. Die neue Kommandozentrum der US-Army wird auf dem US-Flugplatz Erbenheim entstehen. Dort wird auch die 66th Military Intelligence

Brigade (der Geheimdienst der US-Army) in eine neue Geheimdienst-Zentrale einziehen. Auf an den Flugplatz angrenzendem Ackerland soll eine Wohnsiedlung mit 250 bis 300 Einzelhäusern neu gebaut werden. Die bestehenden Housing Area auf dem Hainerberg wird mit einem neuen Hotel, einem größeren Einkaufszentrum und umgebauten Wohneinheiten aufgewertet. Die Baumaßnahmen sollen über 500 Millionen Dollar kosten und aus dem US-Verteidigungshaushalt bezahlt werden (s. <http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=60367&archive=true>).

Auf der US-Air Base Ramstein existiert unter dem unverfänglichen Namen 3rd Air Force bereits das "Warfighting Headquarters" (Kriegsführungs-Hauptquartier) der US-Air Force in Europa. Jetzt wird auf dem Flugplatz Erbenheim mit dem Hauptquartier der 7th Army ein zweites "Warfighting Headquarters" auf deutschem Boden errichtet – diesmal für die US-Army in Europa. Eine ähnlich Einrichtung unterhält die 6. Mittelmeer-Flotte der US-Navy bei Neapel in Italien. Es ist schon makaber, dass auf dem Territorium dieser beiden ehemals faschistischen Länder, die den Zweiten Weltkrieg angezettelt haben, auch die Hauptgefechtsstände für den Dritten und letzten Weltkrieg installiert werden.

Wenn wundert es da noch, dass die US-Army den schon von der großdeutschen Wehrmacht genutzten Truppenübungsplatz Baumholder behalten möchte, um weitere Überfälle der US- und NATO-Streitkräfte auf andere Länder vorzubereiten. Zur Zeit gilt noch der Beschluss, die US-Garnison Baumholder in den Jahren 2012/13 zu schließen. Es wird aber gerade geprüft, ob sie als "Enduring Installation" (bleibende Einrichtung) erhalten werden soll. Das US-Verteidigungsministerium hat noch keine Entscheidung getroffen. (s. <http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=60286&archive=true>)



Panzer-Verladung in Baumholder
(Foto: John Vandiver, S & S)

Am 27. März dieses Jahres wird die 2nd Brigade der 1st Armored Division (Panzer-Division) aber erst noch zum dritten Mal von Baumholder aus in den völkerrechtswidrigen US-Angriffskrieg im Irak aufbrechen – diesmal für 15 Monate. Ihre Panzer wurden schon auf Güterzüge verladen und zur Verschiffung an die Nordsee verfrachtet. Wie bei ihren beiden vorhergehenden Kriegseinsätzen wird auch bei diesem kein deutscher Politiker dagegen Einspruch erheben, dass sich die US-Soldaten auch auf unserem Boden darauf vorbereitet haben und

von hier aus in diesen verfassungswidrigen Angriffskrieg ziehen, obwohl der Artikel 26 unseres Grundgesetzes das verbietet. (<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=60461&archive=true>)

Die Verzögerung bei der Rückführung von Truppenteilen aus der Bundesrepublik in die USA hat auch dort Probleme verursacht. In Erwartung der baldigen Ankunft der kompletten 1st Infantry Division aus Hessen und Bayern wurden in Junction City nahe bei ihrem neuen Stationierungsort Fort Riley in Kansas von privaten Unternehmen fast 1.000 neue Häuser gebaut. Jetzt stehen noch 440 davon zum Verkauf, weil die 2nd Brigade der 1st Infantry Division noch bis 2012/13 in Schweinfurt bleiben soll. (<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=60241&archive=true>)

Diese Leerstände in den USA sind nicht mit früheren Aussagen der US-Army in Europa zu vereinbaren. Die Verzögerungen bei der Verlagerung von Army-Einheiten in die Vereinigten Staaten wurden u. a. damit begründet, dass in den neuen Garnisonen noch nicht genügend Wohnungen zur Verfügung stünden. Die Entscheidung, zwei US-Brigaden länger als ursprünglich geplant oder eine vielleicht sogar auf Dauer in der Bundesrepublik zu lassen, hat also andere Ursachen.

Mit dem Hin und Her um Baumholder will man ganz sicher erreichen, das die rheinland-pfälzische Landesregierung noch weitere Zugeständnisse macht, damit "die amerikanischen Freunde" diesen Standort beibehalten.

Das Angebot, mit dem Geld deutscher Investoren von ihrer Housing-Initiative HIRP 300 zusätzliche Wohneinheiten errichten und die militärische Infrastruktur Baumholders verbessern zu lassen, wird offensichtlich für noch erweiterungsfähig gehalten.

In Anbetracht des herannahenden Osterfestes steht wohl bald wieder eine Washington-Reise des Mainzer Innenministers Bruch an. Wir sind gespannt, mit welchem Überraschungsei unterm Arm Osterhase Karl Peter diesmal an die Hintertür des Pentagons klopfen wird.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern